

Drei sind einer zu viel

Georg-Keimel-Volksschule Elsenfeld (Mittelschule)

„Einen fettarmen Amaretto-Becher mit doppelter Sahne bitte.“ Spätestens als Nick diesen Satz hört, weiß er, dass sein amouröses Doppelspiel aufgedeckt ist. Denn Mädchen sind vielleicht manchmal schlechter in Mathe, aber dafür sehr solidarisch in ihren Beziehungen untereinander. Anstatt sich gegenseitig zu bekriegen, schmieden die betrogenen Schwestern zusammen mit einer Freundin ein Komplott gegen das unmoralische Verhalten des coolen Nick. Ihre gemeinsame Stärke führt sie nicht nur zu einem Triumph, sondern bringt ihnen auch eine Portion Eis ein.

Es hat sich durchaus gelohnt, dass die mädchenlastige Filmgruppe der Georg-Keimel-Volksschule Elsenfeld gegen die Bedenken ihres Lehrers einen Liebesfilm durchgesetzt hat. Und es ist bemerkenswert, dass sich dieser Lehrer nicht nur auf das schwierige Genre eingelassen, sondern der Filmgruppe noch dazu einen dreitägigen Schauspielkurs ermöglicht hat. Dort konnten die Schülerinnen alle Schauspieltechniken erlernen, um in ihrem Liebesfilm *Drei sind einer zu viel* glaubwürdig und mit der nötigen Professionalität zu agieren. So ist dem Zuschauer kein Kuss peinlich, das unmerklich hin- und hergeschobene Mathebuch wird zu einem ersten knisternden Annäherungsversuch und über das aufdringliche Augenklimpern der verliebten Schülerin muss man einfach schmunzeln, weil man sich insgeheim wiederfindet.

Für diese ausgezeichnete schauspielerische Leistung gibt es zwar keinen Amaretto-Eis-Becher, aber dafür den **Förderpreis der Gemeinde Gerbrunn**.